

Magazin zur Traditionellen Lehre der Hebammen- und Entbindungskunst

Geburtsleitung

Lehrmaterial

Filme und Wachsmodelle, um die menschliche Anatomie und Geburtshilfe zu veranschaulichen

Geburtsvorgang

Sorgfältige Pflege und penible Überwachung der Gebärenden in den einzelnen Phasen

Mutterschutz

Die Geschichte und Entwicklung der staatlich abgesicherten Unterstützung für Schwangere

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

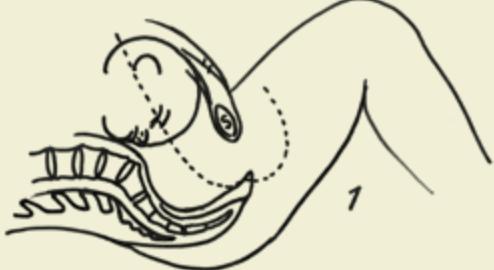
eine ausgesprochen faszinierende Frau werden Sie in dieser LUCINA kennenlernen. Denn die Italienerin Anna Morandi Manzolini machte sich bereits im 18. Jahrhundert als Anatomin und Wachsbildnerin einen Namen. Und sie lehrte sogar als Honorar-Professorin an der Universität Bologna. Unsere Chefin vom Dienst, Uta Belau, hatte vor kurzem die Chance, Manzolinis präzise Wachsnachbildungen menschlicher Organe und Körperteile in Bologna zu bewundern. Lesen Sie dazu ihre Ausführungen und erfahren Sie im Portrait mehr über die Italienerin, die – nicht nur für ihre Zeit – Überragendes leistete und sich als Frau einen Namen in der männlich dominierten Wissenschaft machte.

Außerdem verlosen wir das Buch „Signora Anna, Anatomin der Aufklärung“ von der US-Amerikanerin Rebecca Messbarger aus dem Aufbau-Verlag. Schreiben Sie uns dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Anna Morandi“ an die Adresse: redaktion@lucina-magazin.info

Den Hauptfocus der Ihnen heute vorliegenden LUCINA widmen wir allerdings der Geburtsleitung. Diesem Thema ist somit auch der Artikel unserer Verlegerin Barbara Kosfeld gewidmet. Sie unterstreicht, warum ein mit der werdenden Mutter sorgsam erstellter Geburtsplan so wichtig ist, um mögliche Wünsche, wie die Wahl des Geburtsortes oder den Einsatz von Schmerzmitteln, vorab zu klären. Denn unter der Geburt übernimmt die Hebammme



*linker Beckenkopf, v. rechts gesehen
Mechanismus aus erster Gravidität*



alle weiteren Schritte, wie sie Barbara Kosfeld in ihrem Artikel umfassend erläutert.

Wie wichtig bei der Geburtshilfe auch die Einhaltung der Hygiene-Vorgaben sind, erklären die vier Expertinnen von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, die wir für einen informativen Beitrag gewinnen konnten. Die Autorinnen gehen auf die so wichtige Händehygiene und auf die Händedesinfektionsmittel bei der Geburtshilfe ein und unterstreichen, warum dabei der Hautschutz nicht zu vernachlässigen ist.

Absolut lesenswert ist auch der beinahe schockierende Artikel der Journalistin Rebekka Bräm, die sehr anschaulich darüber erzählt, wie es sich für sie als Schwangere in der Schweizer Arbeitswelt anfühlte. Denn in unserem Nachbarland gibt es für werdende Mütter keinen Mutterschutz vor der Geburt und so müssen sie, überspitzt gesagt, „schuften, bis die Fruchtblase platzt“. Demgegenüber wird der Mutterschutz in Deutschland zum Glück bereits seit langem sehr ernst genommen. Uta Belau, beleuchtet die Geschichte dieses speziellen Schutzes schwangerer Frauen und Wöchnerinnen. Vor allem aufgrund der hohen Säuglingssterblichkeit und einem großen Anteil zu früh geborener Kinder bestanden Ärzte Ende des 19. Jahrhunderts darauf, durch gesetzliche Regelungen arbeitende Schwangere und Stillende vor gefährlicher und körperlicher Arbeit zu schützen.

Haben Sie sich eigentlich auch in unser Coverbild verliebt? Dann ging es Ihnen nicht anders als uns, als wir die wunderbaren „Bauch-Akte“ der Künstlerin Renate Schwarz Kraft sahen. Die Mainzerin hält für ihre Kundinnen diesen

besonderen Anfang des Lebens und die Bauchgefühle der Mutter fest. Wobei ihr künstlerisches Repertoire auch noch weiterreicht, wie uns die sympathische 58-Jährige im Interview erzählte.

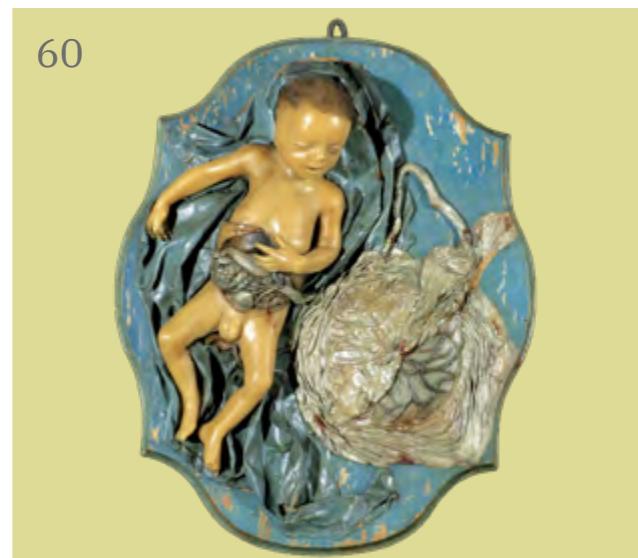
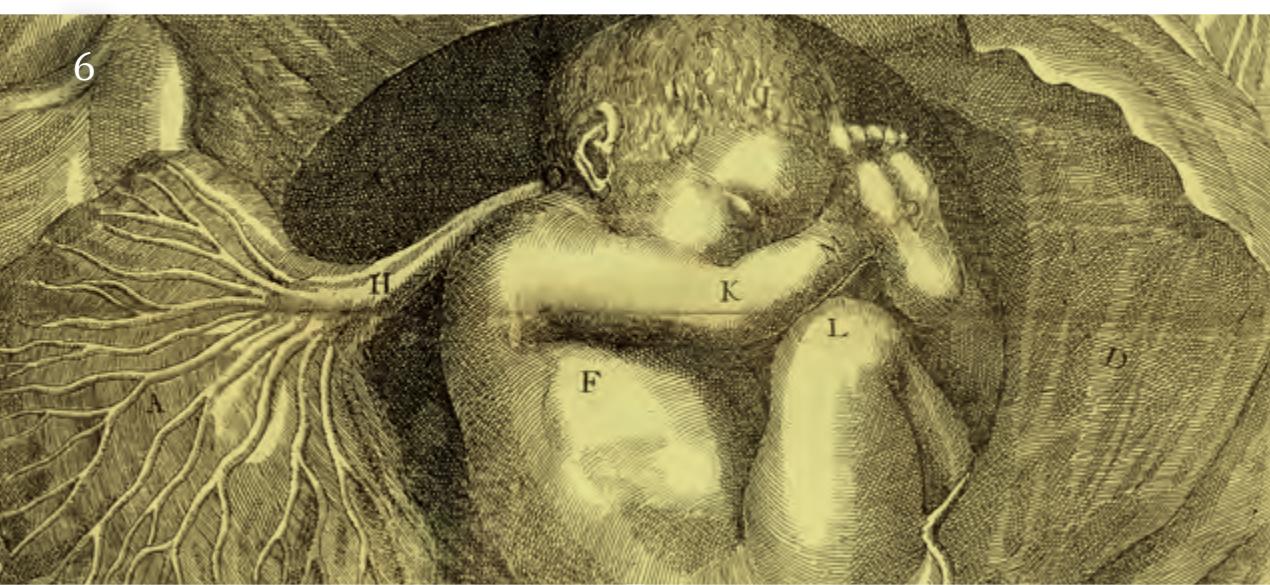
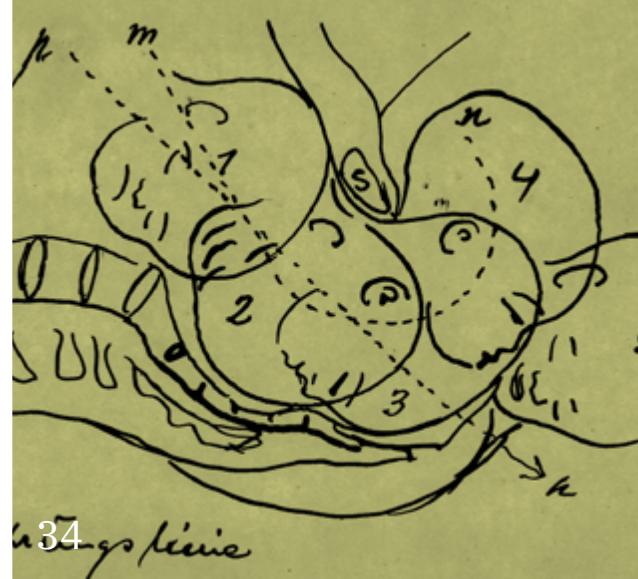
Um einen anderen Künstler geht es in der Geschichte zu Emil Kneiß: Der deutsche Illustrator und Maler (1867–1956) wurde eigentlich durch seine Karikaturen bekannt, aber er arbeitete auch mit dem Gynäkologen Professor Albert Döderlein, Leiter der Münchener Frauenklinik an der Maistraße, zusammen. Für ihn fertigte Kneiß diverse Standbilder, zum Beispiel zu einer „Steißlagengeburt mit Zange“, aus denen er einen Zeichentrickfilm erstellte, den Döderlein für einen anschaulicheren Unterricht seiner Studenten nutzte.

An dieser Stelle möchten wir uns wärmstens beim Kneiß-Archivar Hermann Kurz aus Grafenau bedanken, der für uns extra in den alten Unterlagen stöberte und ein paar phantastische Zeichnungen des Illustrators Emil Kneiß hervorbeforderte, die später dazu dienten, einen Animationsfilm anzufertigen. Außerdem ein herzliches Dankeschön an die Ururenkelin des Karikaturisten, die uns ihre freundliche Zusage zum Abdruck gab.

Und nun viel Spaß beim Lesen, denn wir haben für Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder ein wissenswertes Heft zusammengestellt.

Herzlichst
Gitta Schröder





Inhaltsverzeichnis

- 6 **Geburtsleitung – ein Leitfaden**
 Wichtig ist die Erstellung eines Geburtsplanes, die sorgfältige Untersuchung der Gebärenden, sie intensiv zu überwachen und einfühlsam zu unterstützen
- 34 **Wie ein Karikaturist und ein Gynäkologe lehrreiche Geburts-Animationsfilme für Studenten erschufen**
 Über die besondere Zusammenarbeit des Illustrators Emil Kneiß und des Professors Albert Döderlein, die gemeinsam Trickfilme produzierten
- 44 **Mutterschaft, eine gesellschaftliche Herausforderung**
 Zur Geschichte des Mutterschutzes, insbesondere in Deutschland. So geht der Staat auf die Bedürfnisse von Schwangeren und jungen Müttern ein
- 50 **Fruchtwasserpützen im Großraumbüro**
 Eine Schweizerin erzählt anschaulich und erschreckend darüber, wie sie sich als Schwangere in einem Land ohne Mutterschutz vor der Geburt fühlte
- 54 **Hautschutz und Händehygiene in der Geburtshilfe**
 Infektionsschutz und Hygiene sind in Gesundheitsberufen unverzichtbar, sollten aber nicht die Haut von Mutter, Kind und Hebamme belasten
- 60 **Königin der Leichen: Anna Morandi Manzolini sezerte in einer Männerdomäne**
 Die italienische Anatomin präparierte Organe und modellierte danach beeindruckende Wachsmodelle, die sie Medizin-Interessierten erläuterte
- 69 **Ein Akt als Erinnerung an den Anfang des Lebens und die Bauchgefühle der Mutter**
 Ein Akt der Künstlerin Renate Schwarz Kraft ziert unser Cover. Im Portrait erzählt die Mainzerin, wie ihre berührenden Akt-Zeichnungen entstehen
- 2 Editorial
 73 Quellenverzeichnis
 74 Studentinnen-Bonus
 75 Autorenverzeichnis
 75 Impressum

#26